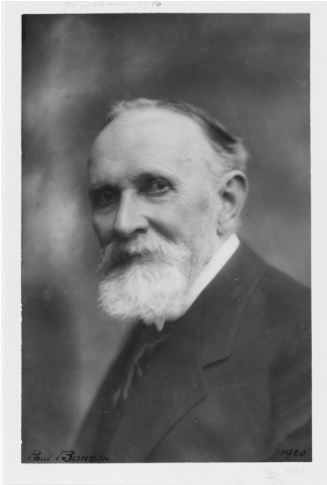
# 6. GEDENKVERANSTALTUNG «GEGEN DAS VERGESSEN» CARL SPITTELER (1845–1924) ZUM 100. TODESJAHR

**Tag der Poesie**

**Gedenkveranstaltungen «Gegen das Vergessen»**

Carl Spitteler 1865



Carl Spitteler 1916

Der in Liestal geborene Dichter besuchte das Basler Pädagogium, wo Jacob Burckhardt und Wilhelm Wackernagel zu seinen Lehrern gehörten, und studierte in Basel und Heidelberg Theologie – allerdings nach eigener Aussage als ‹Antitheologe›. Um keine Pfarrstelle antreten zu müssen, arbeitete er von 1871 bis 1879 als Hauslehrer in Russland. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz unterrichtete er an der Berner ‹Einwohnermädchenschule›, die sein bester Freund Josef Viktor Widmann leitete, und am Progymnasium La Neuveville. Seine ersten Publikationen, etwa die unter dem Pseudonym ‹Felix Tandem› veröffentlichten Epen ‹Prometheus und Epimetheus› sowie ‹Extramundana›, blieben erfolglos. Nach einigen Jahren als Journalist, unter anderem an der Basler ‹Grenzpost› und an der ‹Neuen Zürcher Zeitung›, ermöglichte ihm eine Erbschaft seiner Frau Marie ein Leben als freier Schriftsteller. Mit seiner Familie lebte er in einer Villa in Luzern, pflegte einen grossen südlichen Garten, unternahm Reisen nach Frankreich und Italien und schrieb eine grosse Zahl von Epen, Erzählungen und Gedichten sowie seinen einzigen Roman ‹Imago› (1906). Einige Monate nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs mahnte er in der berühmten Rede ‹Unser Schweizer Standpunkt› (1914) zur Neutralität, zum inneren Zusammenhalt der Schweiz und zur Distanz gegenüber allen Kriegsparteien, was in Deutschland zu einer Hetzkampagne gegen ihn führte. Im Jahr 1920 erhielt er den Literaturnobelpreis rückwirkend auf das Jahr 1919, in dem kein Preis vergeben worden war. Der Preis wurde ihm spezifisch für das Epos ‹Olympischer Frühling› zugesprochen, das in über 20'000 Versen den Aufstieg und Fall der griechischen Göttergeneration um Zeus und Hera schildert und ausschmückt. Das in vier Teilen von 1900 bis 1904 erschienene Werk beeinflusste viele Künstler:innen und Intellektuelle und begründete den Kultstatus des Dichters, der jedoch nur bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts anhielt.

**«(...) Mißt man den Wert des Lebens mit dem Kalender? Ich denke, es gibt Stunden, die schwerer wiegen als dreißig Jahre der Gewöhnlichkeit; Stunden, die ewig leben, so gewiß wie irgendein Kunstwerk, gewisser sogar; denn der Künstler, der sie schuf, ist der heilige Weltgeist der Schönheit!»**

**«Was sie leider nicht davor schützt, zu vergehen und vergessen zu werden.»**

**«Ich kenne kein Vergessen, ich dulde keine Vergangenheit.»**

**«Sie mit Ihrer Phantasie nicht; dafür andere Leute; namentlich wenn die Gegenwart alle ihre Wünsche befriedigt. Glauben Sie wirklich, daß Frau Direktor Wyß Ihren Besuch erwartet oder ihn sonderlich vermissen würde, wenn er ausbliebe?»**

Aus: *Imago*, 1906.

# CARL SPITTELER (1845–1924) ZUM 100. TODESJAHR

**Vortrag:** **Rea Köppel (Literaturwissenschaftlerin)**
**Musik:** **Urs Baur alias Black Tiger (Musikschaffender & Psychologe)**

**Rea Köppel**
hat in Basel und Berlin Germanistik und Geschichte studiert und das DFG-Graduiertenkolleg ‹Schriftbildlichkeit› besucht. Sie war Kustodin des Nietzschehauses in Sils Maria und arbeitet seit 2016 als Kuratorin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am DISTL – Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal. Dort betreut sie unter anderem einen umfangreichen Teilnachlass von Carl Spitteler mit Objekten vom Originalschreibtisch bis zur Nobelpreismedaille.

**Black Tiger**
ist ein Pionier des Schweizerdeutschen Rap. Als Gast der Gruppe P-27 löste er 1992 mit dem Song *«murder by dialect»*, dem ersten Baseldeutschen Rap, einen regelrechten Rap-Boom in der ganzen Schweiz aus. 1993 tourte er mit dem Anti-Drogen-Projekt *«Wake up»* durch die ganze Schweiz. Später hat er zusammen mit MC Rony ein Album aufgenommen und mit Skelt zu dritt die Gruppe Skeltigeron gegründet. Danach konzentrierte sich Black Tiger wieder auf seine Solo-Karriere und veröffentlichte drei Solo-Alben (*Solo*, 2003; *Beton Melancholie*, 2006; *Transformation*, 2020). Black Tiger absolvierte die Matura am Gymnasium am Münsterplatz, bevor er in die Musikbranche einstieg. Danach begann er ein Psychologie-Studium an der Universität Basel, das er mehrmals unterbrach und schliesslich 2014 an der Universität Bern erfolgreich abschloss. Er arbeitete unter anderem als Verkäufer, Musiker, Schauspieler, Musikredaktor und DJ. 2012 versammelte er 147 Rapper:innen aus Basel und der Region für das Projekt *«1 City 1 Song»*. Das erste Konzert fand in der Reithalle Basel statt, ein zweites unter freiem Himmel am Barfüsserplatz mit rund 10'000 Gästen.

**Künstlerisches Rahmenprogramm:** **andreasschneider**
**Julian Salinas**

**Julian Salinas**
(*1967 in Düsseldorf) lebt und arbeitet in Dornach und Basel. Lehre als Fotograf sowie Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Basel, seit 1995 selbständig als Künstler und Fotograf. Er beschäftigt sich, neben ausgewählten kommerziellen Projekten, mit Foto- und Videoarbeiten für Ausstellungen und Publikationen im Bereich Kunst und Architektur. Seit 2013 ist er Dozent für Architekturfotografie an der FHNW Muttenz (Institut Architektur). Sein Atelier befindet sich auf dem Dreispitzareal und er ist Vorstandsmitglied in der Genossenschaft Haus Oslo Ateliers. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in diversen Galerien und Museen in der Schweiz und dem nahen Ausland. Für seine Werke, die in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten sind, wurde er mehrfach ausgezeichnet.

www.juliansalinas.ch

**andreasschneider**
(*1969 in Basel) lebt und arbeitet in Basel. Nach einer Lehre als Hochbauzeichner beschäftigt er sich mit Design und Architektur. Als Autodidakt arbeitet er seit 2005 an seiner künstlerischen Bildung sowie Vernetzung und Positionierung in der Welt der Kunst: «Raum und Ort sind die Ausgangslage für meine Arbeiten. Zentral ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes sowie der Bezug zu dessen Nutzung und zum Ereignis. Mein Schaffen ist mehrheitlich skulptural und tendenziell grossformatig. Dadurch werden die künstlerischen Interventionen an kräftigen und bereits stark ausformulierten Plätzen, Orten, in und an Gebäuden, sicht- und erlebbar. In einer bewegten und digital orientierten Welt möchte ich das Vergessene wiederkehrend mit einer konzeptionellen Ausformulierung in die heutige Zeit und an den heutigen Ort transferieren und damit in Dialog bringen. Thematisiert werden dadurch der Mensch und seine Sehnsucht beziehungsweise seine Herausforderung, mobil und gleichzeitig verankert zu sein.»

www.andreasschneider.name

# JAHRESPROGRAMM 2024 DES VEREINS POESIETAG GEDENKVERANSTALTUNGEN «GEGEN DAS VERGESSEN»

| | |
|---|---|
| **Donnerstag, 21.3.2024**<br>**(UNESCO Welttag der Poesie)** | **Carl Spitteler (1845–1924)**<br>zum 100. Todesjahr<br>und zum baldigen 180. Geburtsjahr (2025)<br>Vortrag/Performance: Lea Köppel (Literaturwissenschaftlerin) & Black Tiger (Musikschaffender & Psychologe) |
| **17.–22.3.2024** | Poetische Intervention zu Carl Spitteler: oberhalb des Münsterberges in Basel. Matinée und Laudatio jeweils zur Einweihung der Skulptur, sonntags um 11 Uhr. |
| **Donnerstag, 25.4.2024** | **Urs Widmer (1938–2014)**<br>zum 10. Todesjahr<br>Vortrag: Martina Kuoni (www.literaturspur.ch) |
| **Donnerstag, 30.5.2024** | **Meta von Salis (1855–1929)**<br>zum 95. Todesjahr<br>und zum baldigen 170. Geburtstagsjahr (2025)<br>Vortrag: Brigitta Klaas Meilier (www.kubukus.ch) |
| **Donnerstag, 26.9.2024** | **Franziska Stoecklin (1894–1931)**<br>zum 130. Todesjahr<br>Vortrag/Lesung & Musik: Sandra Löwe und Beat Vögele |
| **Donnerstag, 24.10.2024** | **Friedrich Nietzsche (1844–1900)**<br>zum 180. Geburtsjahr<br>und zum baldigen 125. Todesjahr (2025)<br>Vortrag: Andrea Bollinger (Dr. phil., MAS Kulturmanagement, CAS Unternehmenskommunikation) |
| **alle Veranstaltungen** | **Künstlerisches Rahmenprogramm**<br>Bei allen Gedenkveranstaltungen wird sich eine künstlerische Installation im öffentlichen Raum mit Arbeiten von andreasschneider und Julian Salinas dem Leben und Werk der jeweiligen Autor:innen widmen.<br>In der Galerie werden zudem Gedichtplakate sowie zu jeder Veranstaltung ein Rückblick auf die poetische Intervention von andreasschneider und Julian Salinas gezeigt.<br><br>*Weitere Details zu den Programmbeitragenden werden demnächst bekanntgegeben.* |
| **Poesietelefon** | **Call a Poem! 061 721 02 05**<br>Rund um die Gedenkveranstaltungen sind Texte der jeweiligen Autor:innen zu hören.<br>Sprecherinnen der Texte von Carl Spitteler:<br>Sandra Löwe & Alisha Stöcklin |

# VERANSTALTUNGSORT & ANMELDUNG

**Raum für Kunst**
**Heuberg 24**
**4051 Basel**

**Anmeldung**
Die Platzzahl ist beschränkt, wir bitten um vorgängige Anmeldung für alle Veranstaltungen an: info@heuberg24.ch
Eintritt frei (Kollekte)

**Ablauf**
18 Uhr Öffnung der Ausstellung & Begrüssungsapéro
19 Uhr Vortrag/Lesung

**Veranstaltet durch**

**Verein Poesietag**
www.tagderpoesie.ch
info@tagderpoesie.ch

**Impressum**

**Konzeption & Beratung**
Alisha Stöcklin (Präsidium)

**Organisation**
Christian Plösser (Vorstand)

**Grafik**
Lorina Rebekka Röllin

**Tag der Poesie**

**Gedenkveranstaltungen «Gegen das Vergessen»**

**Unterstützt durch**

Schürch & Koellreuter Kulturwissenschaft und Geschichte
Sulger-Stiftung
cms Christoph Merian Stiftung
Swisslos-Fonds Basel-Stadt
Scheidegger-Thommen Stiftung